VORSORGEVOLLMACHT

Mit Betreuungsverfügung | Muster Bestattungen Mielke | Fassung Oktober 2026

Wichtiger Hinweis: Dieses Formular begründet weitreichende Vertretungsmacht. Bitte nur eine uneingeschränkt vertrauenswürdige Person einsetzen. Auswahlfelder eindeutig ankreuzen; nicht gewollte Befugnisse mit „Nein“ kennzeichnen. Bei Immobilien, Darlehen, komplexem Vermögen oder Zweifeln fachlichen Rat einholen.

1. Vollmachtgebende Person

Name, Vorname

_____

Geburtsdatum, Geburtsort

_____

Anschrift

_____

2. Bevollmächtigte Person

Name, Vorname

_____

Geburtsdatum

_____

Anschrift, Telefon, E-Mail

_____

Ich bevollmächtige die oben genannte Person, mich in den nachstehend ausgewählten Angelegenheiten gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Die Vollmacht gilt im Außenverhältnis ab Unterzeichnung; sie ist nicht von der Vorlage eines ärztlichen Attests abhängig. Im Innenverhältnis darf sie nur eingesetzt werden, wenn ich meine Angelegenheiten nicht selbst regeln kann oder ich dies ausdrücklich wünsche. Meine eigenen Entscheidungen haben Vorrang.

3. Gesundheitssorge und Pflege

☐ Ja / Nein: ☐ Ja ☐ Nein – Entscheidung über Untersuchungen, Heilbehandlungen, ärztliche Eingriffe, Pflege und die Auswahl von Einrichtungen sowie Abschluss erforderlicher Behandlungs- und Pflegeverträge.

☐ Ja / Nein: ☐ Ja ☐ Nein – Ausdrückliche Befugnis zur Einwilligung, Nichteinwilligung und zum Widerruf der Einwilligung in medizinische Maßnahmen nach § 1829 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 BGB, auch wenn dadurch die Gefahr des Todes oder eines schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schadens entsteht (§ 1820 Abs. 2 Nr. 1 BGB).

☐ Ja / Nein: ☐ Ja ☐ Nein – Einsicht in Krankenunterlagen, Auskunft und Weitergabe behandlungsrelevanter Informationen; hierfür entbinde ich Ärztinnen, Ärzte, Pflegepersonen und weitere Behandelnde gegenüber der bevollmächtigten Person von ihrer Schweigepflicht.

☐ Ja / Nein: ☐ Ja ☐ Nein – Entscheidung über meinen gewöhnlichen Aufenthalt und notwendige Wohn- oder Pflegeeinrichtungen.

Eine vorhandene Patientenverfügung ist zu beachten. Andernfalls sind meine Behandlungswünsche bzw. mein mutmaßlicher Wille gemäß § 1827 BGB zu ermitteln und zur Geltung zu bringen. Gerichtliche Genehmigungen bleiben erforderlich, soweit gesetzlich vorgeschrieben.

MIELKE

4. Freiheitsentziehung und ärztliche Zwangsmaßnahmen

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Ausdrückliche Befugnis zur Entscheidung über eine freiheitsentziehende Unterbringung nach § 1831 BGB und zur Einwilligung in freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1831 Abs. 4 BGB (z. B. Bettgitter, Fixierung), jeweils nur unter gesetzlichen Voraussetzungen (§ 1820 Abs. 2 Nr. 2 BGB).

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Ausdrückliche Befugnis zur Einwilligung in ärztliche Zwangsmaßnahmen nach § 1832 BGB und zur Verbringung nach § 1832 Abs. 4 BGB, ausschließlich unter den strengen gesetzlichen Voraussetzungen und erforderlichen gerichtlichen Genehmigungen (§ 1820 Abs. 2 Nr. 3 BGB).

Die vorstehenden Befugnisse sind voneinander unabhängig. Ein „Nein“ schließt die jeweilige besondere Befugnis aus.

5. Vermögensangelegenheiten und Rechtsverkehr

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Verwaltung meines Vermögens; Zahlungen, Forderungen, Versicherungen, Steuern und Verträge.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Vertretung gegenüber Behörden, Sozialleistungsträgern, Rentenversicherung, Krankenkassen und Gerichten, soweit Vertretung gesetzlich zulässig ist.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Miet- und Wohnungsangelegenheiten einschließlich Kündigung, Haushaltsauflösung und Wohnungsübergabe.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Entgegennahme und Öffnung meiner Post, Telekommunikation und digitale Angelegenheiten (z. B. E-Mail-Konten, Onlineverträge, digitale Nachlässe), soweit rechtlich zulässig.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Bank- und Depotangelegenheiten. Eine gesonderte Konto-/Depotvollmacht der Bank ist zusätzlich empfehlenswert.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Immobiliengeschäfte und Grundbucherklärungen, soweit die jeweils erforderliche Form eingehalten wird.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Darlehensverträge, soweit die gesetzlich erforderliche Form eingehalten wird.

Schenkungen sind nur zulässig, soweit sie meinen bisherigen Lebensverhältnissen und meinem ausdrücklich erklärten Willen entsprechen; darüber hinausgehende Schenkungen bedürfen einer gesonderten ausdrücklichen Ermächtigung.

6. Untervollmacht und Insichgeschäfte

☐ Untervollmachten: ☐ keine ☐ nur für Vermögensangelegenheiten ☐ nur für persönliche Angelegenheiten ☐ für beide Bereiche; jeweils nur im Umfang dieser Vollmacht.

☐ Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB für Vermögensangelegenheiten: ☐ Ja ☐ Nein.

Hinweis: Eine Befreiung nach § 181 BGB ermöglicht bestimmte Geschäfte mit sich selbst oder als Vertreter Dritter und kann erhebliche Interessenkonflikte verursachen.

7. Geltung nach dem Tod und Bestattungsangelegenheiten

☐ Die Vollmacht gilt über meinen Tod hinaus: ☐ Ja ☐ Nein. Bei „Ja“ bleibt das gesetzliche Widerrufsrecht der hierzu Berechtigten unberührt.

☐ ☐ Ja ☐ Nein – Die bevollmächtigte Person darf, soweit ich selbst hierzu berechtigt bin und soweit gesetzlich zulässig, meine Wünsche zur Bestattung, Trauerfeier und Grabangelegenheiten umsetzen sowie damit zusammenhängende Verträge schließen. Gesetzliche oder vorrangige Totenfürsorgerechte Dritter bleiben unberührt.

Besondere Wünsche zur Bestattung / Aufbewahrungsort gesonderter Bestattungsverfügung

_____

8. Ersatzbevollmächtigung

Falls die zuerst bevollmächtigte Person verhindert ist, ihre Aufgaben nicht wahrnehmen kann oder die Vollmacht niederlegt, benenne ich folgende Ersatzpersonen in der genannten Reihenfolge. Sie dürfen nur im Verhinderungsfall handeln.

1. Ersatzperson: Name, Anschrift, Telefon

_____

2. Ersatzperson: Name, Anschrift, Telefon

_____

3. Ersatzperson: Name, Anschrift, Telefon

_____

Für die praktische Verwendung kann ein gesonderter Nachweis des Verhinderungsfalls erforderlich werden.

9. Betreuungsverfügung

Falls trotz dieser Vollmacht eine rechtliche Betreuung erforderlich wird, wünsche ich die Bestellung folgender Person, soweit dies gesetzlich möglich ist:

☐ ☐ der oben bevollmächtigten Person ☐ der nachstehend genannten Person

Name, Anschrift, Telefon der gewünschten Betreuungsperson

_____

Folgende Person soll möglichst nicht als Betreuer bestellt werden (Name)

_____

Wünsche zur Betreuung, Lebensführung, Pflege oder zum Wohnort

_____

10. Widerruf, Aufbewahrung und Unterschrift

Ich kann die Vollmacht grundsätzlich widerrufen, solange ich hierzu rechtlich in der Lage bin. Nach einem Widerruf sollen die Vollmachtsurkunden zurückgegeben werden. Ich habe die Vollmacht freiwillig erteilt und ihren Inhalt verstanden.

Ort, Datum / Eigenhändige Unterschrift der vollmachtgebenden Person

_____

11. Kenntnisnahme der bevollmächtigten Person (freiwillig)

Ich bin über die Bevollmächtigung informiert und bereit, die Aufgaben im Rahmen der Vollmacht und nach dem Willen der vollmachtgebenden Person zu übernehmen. Meine Unterschrift ist für die Erteilung der Vollmacht nicht erforderlich.

Ort, Datum / Unterschrift der bevollmächtigten Person (freiwillig)

_____

12. Zeugen (freiwillig)

Die folgenden Personen bestätigen nur, dass die Unterschrift nach ihrer Wahrnehmung freiwillig geleistet wurde. Eine medizinische oder rechtliche Feststellung der Geschäftsfähigkeit ist damit nicht verbunden.

Zeuge 1: Name, Ort, Datum, Unterschrift

MIELKE

Zeuge 2: Name, Ort, Datum, Unterschrift

Hinweise zur Verwendung

• Alle Seiten fest miteinander verbinden; das unterschriebene Original zugänglich verwahren und die bevollmächtigte Person informieren.
• Eine Registrierung im Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer ist möglich, ersetzt aber nicht die Vollmachtsurkunde.
• Für Immobiliengeschäfte können öffentliche Beglaubigung und für bestimmte Darlehensgeschäfte notarielle Beurkundung erforderlich sein; vorab Notariat konsultieren.
• Eine Vorsorgevollmacht ersetzt keine inhaltlich konkrete Patientenverfügung. Diese gegebenenfalls separat errichten.
• Dieses allgemeine Muster ersetzt keine individuelle anwaltliche oder notarielle Beratung. Vor öffentlicher Verwendung durch den Herausgeber sollte eine abschließende juristische Prüfung erfolgen.

Rechtsgrundlagen / Orientierung: §§ 181, 1820, 1827, 1829, 1831, 1832 BGB; Muster und Hinweise des Bundesministeriums der Justiz und des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz. Stand der redaktionellen Überarbeitung: 09.10.2026.

MIELKE